

3.3. Entwicklung der Bearbeitung von Untersuchungsvorgängen

Wie im Vorjahr erstreckte sich der quantitative Schwerpunkt der Vorgangsbearbeitung vor allem (71,9 %) auf Straftaten, die

- im Zusammenhang mit Versuchen zur Erreichung der Übersiedlung standen (872 = 37,2 %),
- gegen die Staatsgrenze der DDR gerichtet waren (815 = 34,7 %).

Während der Bearbeitung derartiger Ermittlungsverfahren wurde das politische Anliegen der gesamtgesellschaftlichen Zurückdrängung und Bekämpfung von Übersiedlungsversuchen durchgesetzt und eine konsequente sowie differenzierte und flexible Rechtsanwendung gewährleistet.

In konsequenter Durchsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED sowie der darauf basierenden dienstlichen Bestimmungen und Weisungen, insbesondere der auf der zentralen Parteiaktivtagung vom 16. 5. 86 gestellten Aufgaben, war die Untersuchungsarbeit und die Leitungstätigkeit insgesamt dadurch geprägt, mit jedem Strafverfahren und jeder Untersuchungshandlung einen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Gesamtaufgabenstellung des MfS zu leisten. In diesem Sinne die Untersuchungsarbeit als politische Tätigkeit begreifend und gestaltend, waren die Bemühungen auch darauf gerichtet, auf der Grundlage einer selbstkritischen Analyse die Prozesse der Untersuchungsarbeit und Leitungstätigkeit ständig zu effektivieren und zu qualifizieren. Dabei lassen sich verallgemeinernd folgende untersuchungsmethodische Schwerpunktbereiche nennen, auf die die Bemühungen vor allem gerichtet sind:

- die weitere Erhöhung der Eigenverantwortung der Untersuchungsführer,
- die Konzentration der Anleitung und Kontrolle auf die Prozesse der Untersuchungs- und Vernehmungsplanung,